

Starten wir nächstens in die Trump-Hausse

Liebe Börsianerinnen und Börsianer,

wir haben derzeit kaum Grund zur Klage. In der zweiten Jahreshälfte werden wir absehbar in den USA und leicht verzögert auch in der Euro-Zone in die Zinswende einsteigen. Sie wird sehr wahrscheinlich flacher ausfallen als zuvor von vielen Marktteilnehmern erhofft oder prognostiziert. So werden wir heuer mutmaßlich nur drei statt vier Zinsschritte sehen. Aber dieser ausbleibende vierte Zinsschritt ist kaum geeignet, um die Hausse zu stören.

Gleichzeitig keimt in Europa frischer Konjunkturoptimismus auf, wie diverse Kennzahlen oder Stimmungsbarometer aus den europäischen Volkswirtschaften zeigen. Schon allein diese Kombination aus fallenden Marktzinsen plus Konjunkturoptimismus ist ein mächtiges Hausse-Programm.

Und jetzt träumen viele Investoren von einem weiteren Schubfaktor für den Aktienmarkt. Der Name dieses Faktors ist Donald Trump. Was ist die Grundlage dieser Hoffnung auf eine zweite große Trump-Hausse?

Der designierte Präsidentschaftskandidat der Republikaner liegt derzeit in den Meinungsumfragen knapp vor dem aktuellen Amtsinhaber. Natürlich ist noch alles offen, da sich etwa jeder zehnte US-Wähler noch nicht entschieden hat. Dennoch: Ein erneuter Einzug des Exzentrikers Trump ins Weiße Haus ist durchaus realistisch denkbar.

Nun erinnern sich die Börsianer – ganz gleich welcher politischen Präferenz – der ersten Amtszeit des Donald Trump. Die begann exakt am 20. Januar 2017 und endete am 20. Januar 2021. In diesem Zeitraum rückte der marktweite S&P 500 um 72 % vor, während sich die Aktien des NASDAQ 100 sogar um über 160 % verteuerten. Wie auch immer wir zu diesem Mann politisch stehen, arm hat er uns damals definitiv nicht gemacht.

Trump-Hausse vom 20.01.17 bis 20.01.21



Bedenkt man, dass in diesen vier Jahren der S&P 500 im März 2020 – Pandemie-Crash – um 26 % eingebrochen ist, wird die Performance der US-Indizes noch beeindruckender. Dabei gilt: Selbstverständlich wären die Aktien in diesem Zeitfenster auch unter jedem anderen US-Präsidenten gestiegen. Gleichwohl darf sich Trump rund ein Drittel der Wertentwicklung auf seine Fahnen schreiben. Diese „Out-Performance“ oder Besserentwicklung des Aktienmarktes bezeichnen Börsianer eben als Trump-Hausse.

Das waren die Triebkräfte der Rallye: Generell hat die Trump-Regierung einen ausgesprochen wirtschaftsfreundlichen Kurs verfolgt. Man hat beispielsweise die Öl- und Gasförderung umfassend dereguliert. Gleichzeitig wurden sowohl Einkommens- wie auch Unternehmenssteuern massiv zurückgefahren. So wurde der Satz der Körperschaftssteuer für Kapitalgesellschaften von 35 auf 21 % gesenkt. In der Folge sprudelten in allen Branchen – egal ob digital oder konventionell – die Gewinne.

Parallel dazu bedrohte Donald Trump wortreich ausländische Exportunternehmen mit Strafzöllen. Es war eine Politik von Zuckerbrot und Peitsche. Einerseits lockten die USA mit günstigen Steuersätzen, andererseits mussten Unternehmen aus Europa, Mexiko oder China den Eindruck gewinnen: „Wenn wir auch künftig in den USA verkaufen möchten, sollten wir dort jetzt einmal Produktion auf- oder ausbauen.“ In der Folge zogen die Direktinvestitionen für den US-Standort spürbar an. Und US-Aktien gingen steil.

Welche frischen Impulse kann ein Präsident Trump jetzt setzen?

Die Idee der zweiten Trump-Hausse ist klar: Die Investoren hoffen, dass der Republikaner, so er im November gewählt wird, der US-Volkswirtschaft bzw. dem Aktienmarkt wieder einmal starke und frische Impulse geben wird. Wiederholen sich nun also die Jahre 2017 bis 2021? Legt der NASDAQ 100 nochmals einen Verdoppler hin, weil Trump wieder ins Weiße Haus einzieht? den nächsten beiden Seiten, warum die Kranich-Aktie 2023 zu den Gewinnern des deutschen Kurszettels gehören wird.

Gehen wir es kurz durch! Die Trump'sche Steuerreform ist in wesentlichen Teilen heute immer noch in Kraft. US-Kapitalgesellschaften zahlen also weiterhin 21 % Körperschaftssteuer an den Bund. Ich halte es für unwahrscheinlich, dass eine erneuerte Regierung Trump diesen Steuersatz nochmals senken wird. Zumal die Staatsverschuldung der öffentlichen Hand in den USA seit 2017 von 104 auf aktuell rund 128 % gestiegen ist. Da ist also wenig Spielraum für weitere Steuersenkungen.

Die Wirtschaftspolitik: Die zuvor beschriebene Politik von Zuckerbrot und Peitsche beschreiben europäische Beobachter auch gerne unter der Überschrift „America First“. Nochmal das Ziel dieser Wirtschaftspolitik: mehr Produktion zurück in den Heimatmarkt und weniger Importe aus dem Ausland. Die Biden-Regierung hat mit diesem Prinzip nicht gebrochen. Man hat das Prinzip America First nur variiert und etwas schöner unter dem Stichwort Sicherheitspolitik verpackt.

Dazu einige Nachrichten der letzten Monate und Wochen: Texas Instruments baut seit rund 6 Monaten an einer neuen Chip-Fabrik im US-Bundesstaat Utah. Insgesamt wird man in den USA in den kommenden Jahren 11 Milliarden USD investieren. Die Hälfte dieser Investitionen wird Washington als Subvention erstatten. Auch Intel soll nächstens für die nationale Sache eingespannt werden und für die Errichtung neuer US-Standorte rund 8 Milliarden USD kassieren, sofern Joe Biden im Amt bestätigt wird.

In dieses Bild passt zudem, dass das US-Repräsentantenhaus vor wenigen Tagen – übrigens mit überwältigender und parteiübergreifender Mehrheit – ein Gesetz verabschiedet hat, dass die Abschaltung von Social Media-Kanälen in den USA ermöglicht, sofern diese Staatsbezug haben. Konkret richtet sich dieses Gesetzesvorhaben gegen China bzw. ganz konkret gegen TikTok.

Ich fasse zusammen: Stand heute wird eine zweite Amtszeit Trump in steuer- oder wirtschaftspolitischen Fragen diesmal keine nennenswerten Umbrüche oder Impulse für den Aktienmarkt liefern. Die Trump-Hausse 2.0 wird also nicht stattfinden.

Natürlich kann der NASDAQ 100 oder S&P 500 in den kommenden Jahren trotzdem durch die Decke gehen. Das wird aber dann kein Werk der US-Politik sein. Wichtiger für uns sind – wie eingangs angedeutet – ein konstruktiver Zins- und Konjunktur-trend. Darauf lässt sich ein starkes Depot aufbauen.

Updates

TSMC lagert langfristig Produktion aus Taiwan aus

Ein hochrangiger US-Admiral hat zuletzt nochmals bestätigt, dass China 2027 in der Lage sein wird, Taiwan koordiniert aus der Luft, vom Wasser und schließlich auch zu Lande anzugreifen. Insgesamt hat Peking seit 2020 rund 400 Kampfflugzeuge und 20 Kriegsschiffe zusätzlich in Dienst gestellt. Der Admiral: Wir sehen hier eine Aufrüstung, wie es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr der Fall war.

Vor diesem Hintergrund plant Taiwan Semiconductor (TSMC) eine zweite Produktionsanlage für Halbleiter in Japan. Erst vor wenigen Tagen wurde die erste Produktionsanlage in der Region unter Anwesenheit des TSMC-Gründers Morris Chang angefahren. Insgesamt werden sich die Taiwanesen den Aufbau der japanischen Filiale rund 20 Milliarden USD kosten lassen. Rund 40 % der Investitionskosten wird Tokio übernehmen. Ferner sind noch die japanischen Unternehmen Sony und Denso an den beiden Anlagen mit einem Minderheitsanteil beteiligt.

Angeblich sollen langfristig sogar noch zwei Anlagen in Japan entstehen, nachdem beide Seiten in der Angelegenheit offenbar harmonisch und erfolgreich zusammenarbeiten. Der Aufbau des neuen US-Standortes in Arizona (Fab 21) hingegen kommt nur sehr schleppend voran. Offenbar fehlen dort kompetente Leute, die die Maschinenstraßen installieren können. TSMC wollte schließlich eigenes Personal aus Taiwan heranziehen. Diese Maßnahme scheiterte dann angeblich am Widerstand diverser US-Gewerkschaften. Angesichts dieser Probleme musste bereits im Dezember TSMC-Chef Mark Liu den Hut nehmen.

Hier noch einige Hintergrund-Infos zur geopolitischen Bedeutung der Taiwan-Aktie: Gegenwärtig produziert Taiwan Semiconductor als sog. Auftragsfertiger ungefähr die Hälfte aller weltweit verbauten Halbleiterchips. Diese werden ganz wesentlich im Werk Hsinchu auf Taiwan produziert. Diese Produktionsanlage liegt direkt an der Küste der Taiwan-Straße und befindet sich damit quasi Auge in Auge zum chinesischen Festland. Luftlinie sind die Chinesen von der weltweit wichtigsten Chipfertigung ziemlich genau 180 km entfernt. Deshalb schieben Tokio, Washington und übrigens auch Berlin – Aufbau Produktion in Dresden – den Taiwanesen die Subventionen bald in beliebiger Höhe in die Tasche.

Ich bestätige meine Kaufempfehlung für die Aktie der Taiwan Semiconductor.

Empfehlung: kaufen bis 130,00 EUR / kaufen bis 142,25 USD

Börsenplatz: Tradegate / NYSE

WKN: 909800 / US8740391003

Symrise: Analysten spekulieren auf starke Quartalszahlen

Die US-Bank JPMorgan hat das Kursziel für Symrise vor Veröffentlichung von Quartalszahlen Ende April von 115 auf 120 Euro angehoben. Die Begründung: Der Aromenhersteller dürfte ein starkes organisches Wachstum von 9,8 Prozent ausweisen, so der zuständige Analyst. Mein Kollege erhöhte folglich seine Gewinnprognose pro Aktie für das Gesamtjahr 2024.

Das Analysehaus Warburg Research hat zeitgleich das Kursziel für Symrise von 101 auf 111 Euro angehoben. Der Aromen- und Duftstoffhersteller peile wieder höhere Margen an, schrieb Analyst Oliver Schwarz in einer am Freitag veröffentlichten Studie. Zu den mittelfristigen Wachstumszielen gehörten auch Übernahmen. Er bekräftigt daher seine Vermutung, dass Symrise großes Interesse daran haben könnte, die Beteiligung an Swedencare auszubauen. Auch eine vollständige Übernahme ist nicht ausgeschlossen.

Das schwedische Unternehmen befasst sich mit der Ernährung und dem Wohlergehen von Haustieren. In der Pandemie explodierten erstmals Gewinn und Umsatz. Nach einem Durchhänger kommt Swedencare wieder voran. So ist man im vergangenen Jahr um 25 % gewachsen und schaffte eine operative Gewinnmarge in gleicher Höhe. Der Vorstandsvorsitzende der Symrise, Heinz-Jürgen Bertram, kommentierte die Zahlen der Schweden knapp: Da kann man nicht meckern.

Die Deutschen robben sich seit Mitte 2021 an die Schweden heran. Damals kaufte man über die Börse rund 5 %, mittlerweile kontrolliert Symrise bereits über 40 % der Aktien der Swedencare.

Die Symrise-Aktie ist momentan nicht nur unter Analysten beliebt. So kauften die Investoren den DAX-Titel im Monatsvergleich um 14 % hoch. Wir sind bereits seit einigen Monaten investiert und freuen uns nun über einen angenehmen Buchgewinn. Ich stufe die Aktie ab jetzt als Halten-Position. Lassen Sie den Buchgewinn weiter reifen!

Empfehlung: halten

American Express-Anleihe und iShares-ETF liefern

Unsere Dollar-Rentenpositionen haben bisher unsere Erwartungen erfüllt. So hat der iShares-ETF für US-Unternehmensanleihen längerer Laufzeit in rund 5 Monaten einen Buchgewinn in Höhe von knapp 6 % herausgearbeitet. Das entspricht im Kern einer mittelprächtigen Aktienrendite. Der Unterschied aber: Hier mussten wir jenseits der Fremdwährung kein messbares Risiko nehmen.

iShares \$ Corp Bond ETF in EUR



Chartkommentar: Man erkennt unschwer, zur Jahreswende ist uns die Zinsphantasie im Markt verloren gegangen. Seitdem macht der iShares-ETF auch keinen Meter mehr. Seit einigen Tagen haben wir Klarheit: 2024 wird die Notenbank den Leitzins sehr wahrscheinlich dreimal senken. Da aber eben der Zins der ETF-Anleihen fixiert ist, werden diese Anleihen mit jedem Zinsschritt etwas wertvoller. Zu Deutsch: Hier kommt noch mehr Rendite für Sie.

Die American Express-Anleihe (2026) hat bislang noch nicht ganz so schön geliefert. Hier sind wir allerdings auch rund 4 Wochen später eingestiegen. Generell müssen wir uns in diesem Fall keinerlei Gedanken über die Kursentwicklung machen. Schließlich wird die Anleihe im November 2026 zu 100 % getilgt. Aktuell notiert das Rentenpapier bei rund 91 %. Hier sind Ihnen also bis zur Endfälligkeit 10 % Kursgewinn garantiert. Gerechnet auf die Endfälligkeit rentiert das Papier derzeit bei leicht über 5 % pro Jahr. Bei einer Restlaufzeit von 2,6 Jahren ergibt sich logisch eine garantierte Gesamtrendite von 13,2 %, sofern Sie heute kaufen.

Diejenigen unter Ihnen, die direkt pünktlich zur Erstempfehlung gekauft haben, verdienen natürlich etwas mehr, weil Sie einen längeren Zinslauf haben. Nochmals zur Erinnerung: Sie sind am Ende mit etwas über 15 % dabei. Ich wiederhole mich: Diese Rendite ist Ihnen auf Basis des US-Dollar zur Endfälligkeit der Anleihe im November 2026 garantiert. Solche lukrativen Garantierenditen habe ich schon seit vielen Jahren am Markt nicht mehr gesehen.

Der iShares \$ Corp Bond sowie die American Express-Anleihen sind immer noch ein klarer Kauf.

iShares \$ Corp Bond ETF

Empfehlung: kaufen billigst

Börsenplatz: Xetra

WKN: 911950 / ISIN: IE003289594

American Express Anleihe

Empfehlung: kaufen billigst

Börsenplatz: München

WKN: A3KYLX / ISIN: US025816CM94

Empfehlung: iShares Digital Security ETF – Diversifikation ist Trumpf

Die Kaufempfehlung Taiwan Semiconductor aus der letzten Sonderausgabe (März) kam bei Ihnen offenbar recht gut an. So haben sich einige Leser bei mir erkundigt, ob man die Branche Cyber Security nicht noch etwas breiter und konzentrierter spielen kann. Richtig ist, dass der taiwanesischer Chiphersteller kein echtes Unternehmen der Branche ist, sondern als Zulieferer lediglich mittelbar profitiert. Hier gilt: Ohne Halbleiter ist Internetschutz unvorstellbar.

Ihr Wunsch ist mir natürlich Befehl und so werde ich Ihnen im Folgenden einen breit streuenden ETF vorstellen, der praktisch alle wesentlichen Player der Branche Cyber Security berücksichtigt. Auf diese Weise sind Sie dann wirklich fokussiert investiert. Dabei bietet Ihnen die für ETFs typische breite Streuung gewissen Schutz vor übertriebenen Schwankungen.

Bitte beachten Sie, die Empfehlung iShares Digital Security ETF ist ein Zusatzangebot für Sie! Ich werde diesen ETF zunächst nicht in das Trenddepot aufnehmen. Wünschen Sie einmal ein Update zu dieser Empfehlung, bestellen Sie es einfach bei mir per E-Mail. Ich werde Sie dann entsprechend im Rahmen des RENDITE TELEGRAMM auf den neuesten Stand der Branche bringen.

iShares \$ Corp Bond ETF in EUR



Chartkommentar: Man erkennt unschwer, zur Jahreswende ist uns die Zinsphantasie im Markt verloren gegangen. Seitdem macht der iShares-ETF auch keinen Meter mehr. Seit einigen Tagen haben wir Klarheit: 2024 wird die Notenbank den Leitzins sehr wahrscheinlich dreimal senken. Da aber eben der Zins der ETF-Anleihen fixiert ist, werden diese Anleihen mit jedem Zinsschritt etwas wertvoller. Zu Deutsch: Hier kommt noch mehr Rendite für Sie.

Die American Express-Anleihe (2026) hat bislang noch nicht ganz so schön geliefert. Hier sind wir allerdings auch rund 4 Wochen später eingestiegen. Generell müssen wir uns in diesem Fall keinerlei Gedanken über die Kursentwicklung machen. Schließlich wird die Anleihe im November 2026 zu 100 % getilgt. Aktuell notiert das Rentenpapier bei rund 91 %. Hier sind Ihnen also bis zur Endfälligkeit 10 % Kursgewinn garantiert. Gerechnet auf die Endfälligkeit rentiert das Papier derzeit bei leicht über 5 % pro Jahr. Bei einer Restlaufzeit von 2,6 Jahren ergibt sich logisch eine garantierte Gesamrendite von 13,2 %, sofern Sie heute kaufen.

Diejenigen unter Ihnen, die direkt pünktlich zur Erstempfehlung gekauft haben, verdienen natürlich etwas mehr, weil Sie einen längeren Zinslauf haben. Nochmals zur Erinnerung: Sie sind am Ende mit etwas über 15 % dabei. Ich wiederhole mich: Diese Rendite ist Ihnen auf Basis des US-Dollar zur Endfälligkeit der Anleihe im November 2026 garantiert. Solche lukrativen Garantierenditen habe ich schon seit vielen Jahren am Markt nicht mehr gesehen.

Der iShares \$ Corp Bond sowie die American Express-Anleihen sind immer noch ein klarer Kauf.

iShares \$ Corp Bond ETF

Empfehlung: kaufen billigst

Börsenplatz: Xetra

WKN: 911950 / ISIN: IE003289594

American Express Anleihe

Empfehlung: kaufen billigst

Börsenplatz: München

WKN: A3KYLX / ISIN: US025816CM94

Empfehlung: iShares Digital Security ETF – Diversifikation ist Trumpf

Die Kaufempfehlung Taiwan Semiconductor aus der letzten Sonderausgabe (März) kam bei Ihnen offenbar recht gut an. So haben sich einige Leser bei mir erkundigt, ob man die Branche Cyber Security nicht noch etwas breiter und konzentrierter spielen kann. Richtig ist, dass der taiwanesischer Chiphersteller kein echtes Unternehmen der Branche ist, sondern als Zulieferer lediglich mittelbar profitiert. Hier gilt: Ohne Halbleiter ist Internetschutz unvorstellbar.

Ihr Wunsch ist mir natürlich Befehl und so werde ich Ihnen im Folgenden einen breit streuenden ETF vorstellen, der praktisch alle wesentlichen Player der Branche Cyber Security berücksichtigt. Auf diese Weise sind Sie dann wirklich fokussiert investiert. Dabei bietet Ihnen die für ETFs typische breite Streuung gewissen Schutz vor übertriebenen Schwankungen.

Bitte beachten Sie, die Empfehlung iShares Digital Security ETF ist ein Zusatzangebot für Sie! Ich werde diesen ETF zunächst nicht in das Trenddepot aufnehmen. Wünschen Sie einmal ein Update zu dieser Empfehlung, bestellen Sie es einfach bei mir per E-Mail. Ich werde Sie dann entsprechend im Rahmen des RENDITE TELEGRAMM auf den neuesten Stand der Branche bringen.

Einige namhafte ETF-Positionen in der Auswahl: Marktführer Palo Alto Networks, der Spezialist für Endpunktsicherheit CrowdStrike oder der Spezialist für Zugriffsmanagement Okta. Außerdem dabei der große Netzwerktechniker Cisco und der IT-Berater Accenture. Alle diese Unternehmen sind gefragt, wenn eine Datenübertragung, ein Cloud-Center oder ein Netzwerk sicher sein soll.

Gewicht der größten 10 Positionen

CrowdStrike Holdings Inc.	2,87 %
Nutanix Inc.	2,86 %
Arista Networks Inc.	2,34 %
Zscaler Inc.	2,28 %
Cyber-Ark Software Ltd.	2,17 %
Accton Technology Corp.	2,16 %
Palo Alto Networks Inc.	2,08 %
Qualys Inc.	2,00 %
Varonis Systems Inc.	1,98 %
SentinelOne Inc.	1,94 %
Stand 29.02.24	

Mit einer Gesamtkostenquote (TER) von nur 0,40 % und einem Fondsvolumen von 1,41 Mrd. EUR gehört der Digital Security UCITS ETF zu den kostengünstigen und liquidesten Produkten aus diesem Sektor. Er kommt sowohl als thesaurierende als auch als ausschüttende Variante daher. In der Praxis sind die Unterschiede minimal, da die meisten Unternehmen der Cyber Security noch keine Dividenden auskehren. Persönlich rate ich Ihnen zu der ausschüttenden Tranche, da Sie als auf diesem Weg die lästige Vorabpauschale umgehen, sofern Sie steuerlich betrachtet in Deutschland ansässig sind.

Ein Hinweis für die Liebhaber des regelmäßigen Investments: Der ETF ist bei vielen Brokern und Depotbanken auch als Sparplan verfügbar. Hier erfahren Sie die jeweiligen Konditionen. Bitte beachten Sie, dass ich die Angaben nicht im Detail überprüft habe und daher ihre Richtigkeit nicht gewähren kann.

Kaufmöglichkeit des iShares Digital Security ETF für Selbstentscheider:

WKN:	A2JNYG	ISIN:	IE00BG0J4841
Börsenplatz::	Xetra	Trend:	Cyber Security

Daten zum iShares Digital Security ETF:

mit Ausschüttung (halbjährig):	WKN: A2JNYG / ISIN: IE00BG0J4841
ohne Ausschüttung (thesaurierend):	WKN: A2JMGE / ISIN: IE00BG0J4C88
Gesamtkostenquote (TER):	0,40 %
Volatilität 1 Jahr (in EUR):	ca. 16 %
Währung:	USD
Anlagemethode:	physisch



Wer ist Alexander von Parseval?

Alexander von Parseval entstammt einer traditionsreichen französischen Bankiersfamilie (Banque Dupuy de Parseval). Der Umgang mit Geld und Vermögenswerten liegt ihm also quasi in den Genen. Nach dem Studium unter anderem der Volkswirtschaft arbeitete er zunächst für ein Münchener Research-Haus und war dort für die Analyse des US-Marktes zuständig.

Mittlerweile arbeitet Alexander von Parseval als freier Mitarbeiter für den Berliner Finanzdienstleister FiNUM.Private Finance AG und betreut dort wohlhabende Börsianer und Börsianerinnen. Seine Expertise stellt Alexander von Parseval im Rahmen der Börsendienste PREMIUM CHANCEN oder RENDITE TELEGRAMM auch Selbstentscheidern zur Verfügung.

Impressum:

Herausgegeben von: WRB Media GmbH - Arosener Allee 76 - 13407 Berlin

Chefredakteur: Alexander von Parseval, Augsburg (V.i.S.d.P.)

- E-Mail: kundenservice@anlegerverlag.de / Telefon: +49 30 917 395 71 (Mo.-Fr. zwischen 9.00 und 17.00 Uhr) -

Web: www.anlegerverlag.de - Geschäftsführung: Erika Nolan

Amtsgericht Charlottenburg, HRB 199207 B / ISSN 2698-8852

Disclaimer / Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Publikation sind unabhängig. Sie basiert auf eigenen Recherchen und Erkenntnissen, die wir als Finanz-Journalisten erlangt haben. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Auch wenn sämtliche Artikel und Inhalte sorgfältig recherchiert sind, könnten darin Fehler enthalten sein und Sie sollten Ihre Investment-Entscheidung nicht allein basierend auf diesen Informationen treffen. Trotz sorgfältiger Erstellung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen und Inhalte dienen ausschließlich der Information. Sie begründen kein Haftungsobligo und stellen keine Aufforderung, Werbung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die beschriebenen Meinungen, Strategien und Informationen sind weder eine allgemeine noch eine persönliche Beratung und können diese auch nicht ersetzen. Die Inhalte spiegeln lediglich die Meinung der Redaktion wider. Die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. In der Vergangenheit erzielte Gewinne können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Diese Publikation, sämtliche darin veröffentlichten grafischen Abbildungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei der WRB Media GmbH. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Publikationen insgesamt oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.